

erfolgten dreitägigen Arbeitsaufenthalt in der Göttinger Arbeitsstelle der Pius-Stiftung konnte das dortige Material für die Regesten Cölestins III. ausgewertet und eingearbeitet werden.

Nach Abschluss der Durchsicht der knapp 1400 Regesten für den ersten Teilband der Regesten hat das Typoskript die Begutachtung erfolgreich durchlaufen und geht Ende 2017 in den Druck. Der Teilband umfasst die Regesten bis zum Ende des vierten Pontifikatsjahrs am 13. April 1195 und geht damit über die bisherige Planung hinaus, die Ende 1194 als Schlusspunkt avisiert hatten.

Den zweiten Schwerpunkt der Arbeiten im Berichtszeitraum bildete die weitere Erfassung und Aufarbeitung der Regesten für den zweiten Halbband der Cölestinregesten. Für diesen Band sind etwas mehr als 1500 Regesten zu erwarten. Es liegen inzwischen etwa 800 zum Teil schon elaborierte Regestenentwürfe vor.

### Modul Spätmittelalter

#### *Regesten Albrechts I. [(1255/1282) 1298–1308]*

Im Berichtsjahr konnten die Arbeiten an den Regesten Albrechts I. durch den Projektleiter Dr. Paul Herold (Wien) wieder intensiviert werden. Der Fokus lag auf der Datierung der insgesamt 2381 historiographischen Einträge zu Albrecht I., die etwa zur Hälfte bearbeitet werden konnten. Mit der für das kommende Jahr geplanten Fertigstellung ist die Grundlage für die Einordnung der einzelnen Belege in die chronologische Reihung der Urkunden geschaffen. Zudem erfolgten Recherchen zur Kopialüberlieferung im Archivio di Stato in Venedig.

#### *Regesten Heinrichs VII. [1288/1308–1313]*

Das durch Prof. Michel Margue (Universität Luxemburg) geleitete Teilprojekt zu den Regesten Kaiser Heinrichs VII., beheimatet an der Universität des Saarlandes, erfuhr im Berichtszeitraum umfassende personelle Umstrukturierungen: Neben Christina Abel war Dr. Sabine Penth als wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt tätig. Linda Hammann setzte ab Oktober 2017 als Trainee ihre Tätigkeit fort, um die Materialsammlung zu den historiographischen Regesten weiter zu pflegen. Um die bereits bestehende Vernetzung der Saarbrücker Arbeitsstelle mit dem Historischen Institut in Saarbrücken und demjenigen der Universität Luxemburg auf eine feste Basis zu stellen, besteht seit März 2017 zwischen der Akademie der Wissenschaften in Mainz, der Universität des Saarlandes (Prof. Brigitte Kasten) und der Universität Luxemburg (Prof. Michel Margue) ein Kooperationsvertrag. Mit der Konvention wird auch ein permanenter wissenschaftlicher Austausch zwischen den Institutionen ermöglicht. So wird beispielsweise Dr. Solal Abélès (Universität Luxemburg) toskanische Chroniken für das Teilprojekt sichten. Bei dem von der Universität Luxemburg organisierten internationalen Workshop „Gouverner en territoire étranger“ (15.–16. Dezember 2016) präsentierten Christina Abel und